



Foto: J.Redgate

Wie viel Mensch erträgt der Wald?

Chancen und Herausforderungen der Alpenkonvention
Tourismus und Bergwald

Oktagon Am Himmel | 10. November 2021 | 10 - 16Uhr

 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie



Programm



Moderation: *Karl Staudinger*

ab 10:00 Registrierung

10:40 - 11:00 Begrüßung
Einführung in das Tagesprogramm
Ewald Galle (BMK), Gerhard Heilingbrunner (Kuratorium Wald)

11:00 - 11:15 Rechtliche Anforderungen der Protokolle der
Alpenkonvention
Paul Kuncio (CIPRA Österreich)

11:15 - 11:30 Vorgaben des Umweltstrafrechtes und des
Forstgesetzes
Chiara Schartmüller (Kuratorium Wald)

11:30 - 11:45 Erhöhter BesucherInnenndruck im Wald im Coronajahr
– Auswirkung auf das Wild
Hannes Fraiss (Steirische Landesjägerschaft)

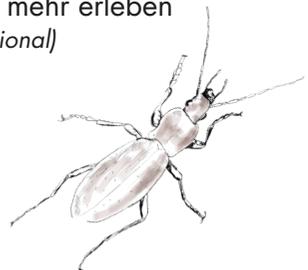
11:45 - 12:30 Fragen und Diskussion

12:30 - 13:30 Mittagspause

13:30 - 13:45 Entwicklungen und Herausforderungen der
BesucherInnenlenkungen im Naturpark Zillertaler
Alpen
Willi Seifert (Naturpark Zillertaler Alpen)

13:45 - 14:00 Respect Nature - nachhaltig mehr erleben
Kim Ressar (Naturfreunde International)

14:00 - 14:30 Fragen und Diskussion



14:30 - 14:45 Kaffeepause

14:45 - 15:00 Der Wald als Erholungsraum
– Herausforderungen im Bergwald
Martina Schwantzer (ÖBf)

15:00 - 15:15 Green Care – positive Auswirkungen des Waldes auf
seine BesucherInnen
Dominik Mühlberger (BFW)

15:15 - 15:45 Fragen und Diskussion

ab 15:45 Ausklang



Datum: Mittwoch, 10. November 2021

Zeit: 10 - 16 Uhr

Ort: Oktogon Am Himmel, Himmelstraße 125, 1190 Wien

Anmeldung

Wir bitten um Anmeldung auf kuratorium@wald.or.at mit Name und Email - Adresse.

Es gelten die aktuellen Covid19-Bestimmungen.

Veranstalter & Kontakt

Kuratorium Wald in Zusammenarbeit mit der Cipra & Alpenkonvention

Verena Wrobel (Kuratorium Wald): verena@wald.or.at

Paul Kuncio (Cipra): paul.kuncio@cipra.org

Ziel der Veranstaltung

Im Rahmen dieses Workshops sollen sowohl die Herausforderungen, die mit dem vermehrten BesucherInnenandrang im Wald einhergehen, explizit beleuchtet werden, als auch die Perspektiven und positiven Effekte des Waldes auf seine BesucherInnen (Gesundheit, Umweltbewusstsein, usw.) in den Fokus gestellt werden, um die Möglichkeiten der Lenkung von BesucherInnenströmen bzw. der touristischen Nutzung durch die Alpenkonvention herauszuarbeiten und unser aller Verantwortung für den Waldschutz wahrzunehmen.

Darüber hinaus soll diskutiert werden, ob und wenn ja, welche neuen Regelungen es im Forstgesetz oder anderen Materiengesetzen benötigt, um illegale Erholungsnutzungen des Waldes (Skitouren durch Verjüngungsflächen, Mountainbiken auf nicht ausgewiesenen Wegen etc.) zu unterbinden und zu sanktionieren.

Hintergrundinformation

Eine der Hauptfunktionen des Waldes (vgl § 33 ff Forstgesetz, BGBl Nr 440/1975 idgF) ist die Erholung. Diese Funktion wurde vor allem in Zeiten von Corona und mehrfachen Lockdowns stärker genutzt. Für die BesucherInnen bringt das psychische und physische Erholung, für den Wald als Lebensraum für Tiere und Pflanzen bedeutet das aber bei intensiver Nutzung Stress. Im Zuge dieses erhöhten BesucherInnenandrangs kommt es immer mehr zu illegalem Anlegen von Wander- und Mountainbikestrecken im Sommer bzw. Waldabfahrten im Winter, verstopften Straßen und Parkplätzen. Dadurch kommt es zu einer Störung des Ökosystems Wald, sowie zu einer unkontrollierbaren Lenkung des ohnehin überhöhten Wildbestandes und damit einhergehend vermehrt zu Wildschäden an Jungbäumen.

Vor allem der Schutzwald in der alpinen Region Österreichs ist durch diese Problematik beeinflusst. Ist die Verjüngung mit natürlich aufkommenden oder gesetzten Baumarten im Schutzwald gestört, kann es zu Überalterung und Zusammenbruch ohne darunter hervorkommender Verjüngung im Wald kommen.

Die Alpenkonvention bietet mit dem Bergwaldprotokoll und dem Tourismusprotokoll rechtliche Grundlagen, um diesen Problemen entgegenzuwirken – durch geeignete BesucherInnenlenkung im Wald können allfällige Schäden am Ökosystem Wald verhindert werden und die für den Menschen wichtige Erholungsfunktion erhalten bleiben. Schon in der Präambel des Bergwaldprotokolls wird die Tatsache hervorgehoben, dass der Erholungsfunktion des Bergwalds eine für alle Menschen wachsende Bedeutung zukommt. Die mit intensiver Nutzung als Erholungsraum immanenten Interessenskonflikte und Auswirkungen auf Flora und Fauna werden in Art 2 des Protokolls aufgegriffen und es wird verlangt, dass die Inanspruchnahme soweit gelenkt und notfalls eingeschränkt wird, dass die Erhaltung und Verjüngung von Bergwäldern nicht gefährdet wird. Die Verpflichtung, die Ziele in anderen Politiken zu berücksichtigen, führt in diesem Thema zu einer Überschneidung mit wesentlichen Bestimmungen des Tourismusprotokolls der Alpenkonvention.



KURATORIUM WALD

Alser Straße 37/16, 1080 Wien

Tel.: 01 406 59 38; Fax: DW 19

E-Mail: kuratorium@wald.or.at

www.wald.or.at